

25 Jahre nach PISA
Erkenntnisse, Versäumnisse, Chancen aus Steuerungsperspektive
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung (DGBV)
28. und 29. Januar 2026

Hotel Kaiserin Augusta, Weimar

Im Dezember 2001 wurden die Ergebnisse der ersten PISA-Studie veröffentlicht. Drei zentrale Befunde erschütterten Deutschland: 1. Unser Bildungssystem ist bestenfalls mittelmäßig. 2. Unser Bildungssystem ist maximal sozial ungerecht. 3. Etwa ein Sechstel unserer Jugendlichen sind „Risiko-schüler:innen“. Was danach folgte, ist hinlänglich bekannt. Wie kaum ein anderes Ereignis der deutschen Nachkriegsgeschichte haben die ernüchternden Ergebnisse zu grundlegenden Veränderungen der gesamten Steuerungsarchitektur im Bildungswesen geführt. Ganztägiges Lernen, gestärkte schulische Selbstverantwortung, Bildungsstandards, Rechenschaftslegung durch datengestützte Qualitätssicherung sind nur einige der neuen Konzepte, die Einzug ins Steuerungshandeln hielten.

Allerdings muss man ernüchert feststellen: Auch heute, 25 Jahre später, werden noch dieselben Handlungsfelder und Entwicklungsbedarfe wie damals als entscheidende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Bildungssystems adressiert. Und zugleich steht das Bildungssystem nicht wirklich besser da als damals. Dies gilt jedenfalls, wenn man auf die Ergebnisse der jüngeren Leistungsvergleichsstudien schaut, die wenig Anlass zur Hoffnung geben. Damit stellt sich die Frage, warum trotz intensiver Bemühungen die Wirkungen im System teilweise oder weitgehend ausgeblieben sind. Möglicherweise fehlte es an einem ebenenübergreifenden Gesamtkonzept, einer kohärenten Verzahnung und einer stimmigen Governance, so dass strukturelle Vorkehrungen die Ebene des Lernens der Schüler:innen nicht wirklich erreicht haben. Oder aber der pessimistische Blick auf die aktuelle Situation greift zu kurz? Vielleicht ist doch manches erreicht, was sich jedoch noch nicht unmittelbar erkennen lässt?

Anhand der 7 Handlungsfelder, die nach der Veröffentlichung der ersten PISA-Ergebnisse die Debatte bestimmten und heute nichts an Aktualität eingebüßt haben, wollen wir genau hinschauen: Was wurde erreicht? Woran sind Reformvorhaben gescheitert? Und was braucht es, um sie in der Zukunft erfolgreich umzusetzen?

Sieben zentrale Handlungsfelder gestern und heute:

1. Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenz bereits im vorschulischen Bereich
2. Maßnahmen zur besseren Verzahnung von vorschulischem Bereich und Grundschule mit dem Ziel einer frühzeitigen Einschulung
3. Maßnahmen zur Verbesserung der Grundschulbildung und durchgängige Verbesserung der Lesekompetenz und des grundlegenden Verständnisses mathematischer und naturwissenschaftlicher Zusammenhänge

4. Maßnahmen zur wirksamen Förderung bildungsbenachteiligter Kinder, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
5. Maßnahmen zur konsequenten Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Unterricht und Schule auf der Grundlage von verbindlichen Standards sowie eine ergebnisorientierte Evaluation
6. Maßnahmen zur Verbesserung der Professionalität der Lehrertätigkeit, insbesondere im Hinblick auf diagnostische und methodische Kompetenz als Bestandteil systematischer Schulentwicklung
7. Maßnahmen zum Ausbau von schulischen und außerschulischen Ganztagsangeboten mit dem Ziel erweiterter Bildungs- und Fördermöglichkeiten, insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Bildungsdefiziten und besonderen Begabungen

TAGUNGSPROGRAMM

Mittwoch, 28. Januar 2026

- 11.00 Uhr Eröffnung
Dr. Martina Diedrich, Vorsitzende der DGBV
- 11.15 Uhr Keynote:
Halb voll oder halb leer? Errungenschaften und verpasste Chancen in 25 Jahren Bildungssteuerung nach PISA
Prof. Dr. Kai S. Cortina, University of Michigan
- 12.30 Uhr Mittagsimbiss
- 13.15 Uhr Handlungsfeld 5: Maßnahmen zur konsequenten Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Unterricht und Schule auf der Grundlage von verbindlichen Standards sowie eine ergebnisorientierte Evaluation

Input: Prof. Dr. Jasmin Decristan, Bergische Universität Wuppertal
Kommentierung aus Sicht der Bildungsverwaltung: Dr. Kersin Baumgart, DVLfb
Kommentierung aus Sicht der Schulpraxis: N.N.
- 14:15 Uhr Parallele Foren (mit integrierter Kaffeepause)
- Die Foren sollen drei Fragestellungen bearbeiten: 1. Wo stehen wir heute? 2. Woran ist eine gelingende Umsetzung gescheitert? 3. Was braucht es, damit die Umsetzung künftig gelingen kann?
- Forum Handlungsfeld 1:
Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenz bereits im vorschulischen Bereich
Dr. Anja Linberg, DJI München
- Forum Handlungsfeld 2:
Maßnahmen zur besseren Verzahnung von vorschulischem Bereich und Grundschule mit dem Ziel einer frühzeitigen Einschulung
Prof. Dr. Katharina Kluczniok, FU Berlin
- Forum Handlungsfeld 3:
Maßnahmen zur Verbesserung der Grundschulbildung und durchgängige Verbesserung der Lesekompetenz und des grundlegenden Verständnisses mathematischer und naturwissenschaftlicher Zusammenhänge
Dr. Johannes Wild (Universität Regensburg)
- Forum Handlungsfeld 4:
Maßnahmen zur wirksamen Förderung bildungsbenachteiligter Kinder, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Prof. Dr. Matthias Forell, Ruhr-Universität Bochum

Forum Handlungsfeld 6

Maßnahmen zur Verbesserung der Professionalität der Lehrertätigkeit, insbesondere im Hinblick auf diagnostische und methodische Kompetenz als Bestandteil systematischer Schulentwicklung

Prof. Dr. Benjamin Fauth, PH Freiburg

16.00 Uhr Handlungsfeld 7: Maßnahmen zum Ausbau von schulischen und außerschulischen Ganztagsangeboten mit dem Ziel erweiterter Bildungs- und Fördermöglichkeiten, insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Bildungsdefiziten und besonderen Begabungen

Input: Amina Kielblock, DIPF

Kommentierung aus Sicht der Bildungsverwaltung: Torill Laechner, Bildungsministerium Thüringen

Kommentierung aus Sicht der Schulpraxis: Jana Stoll, Schulleiterin Pestalozzischule Weimar

17.15 Uhr Abschluss des ersten Tages

17.30 Uhr DGBV-Mitgliederversammlung

19:00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen (Selbstzahler)

Donnerstag, 29. Januar 2026

09.00 Uhr Start in den Tag
Siegfried Arnz, DGBV

09:15 Uhr Erkenntnisse aus den Foren
mit integrierter Kaffeepause

10:30 Uhr PISA gestern und heute – Der Blick zurück nach vorn
Prof. Dr. Cordula Artelt, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIbBi)

11:15 Uhr Wie können Steuerungsverantwortliche die Befunde des Bildungsmonitoring für besseres Lernen aller Kinder und Jugendlichen gezielt nutzen?
Fishbowl-Diskussion
Prof. Dr. Cordula Artelt
Prof. Dr. Samuel Greiff, TUM
Prof. Dr. Dr. h.c. em. Jürgen Baumert, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Norbert Maritzen, Hamburg

12.30 Uhr Resümee, Ausblick und Abschluss der Tagung
Dr. Martina Diedrich, DGBV

13:00 Uhr Ende der Tagung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf der Homepage der DGBV zur Tagung an: www.dgbv.de

Tagungsgebühr

Mitglieder der DGBV	€ 80
Nichtmitglieder	€ 95

Die Tagungsgebühr schließt den Imbiss und die Getränke in den Mittags- und Kaffeepausen mit ein.

Tagungsort ist das Hotel Kaiserin Augusta (<https://www.hotel-kaiserin-augusta.de/de/>, Tel. 03643 234-0), in dem bis zum 18.12.2025 unter dem Stichwort „DGBV“ Zimmer für die Übernachtung zum Preis von 73 Euro (zzgl. Parkgebühren bei Anreise mit dem eigenen Fahrzeug) gebucht werden können.